

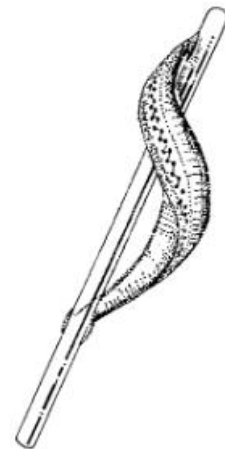


Die BLUTEGELTHERAPIE

Die Blutegeltherapie ist schon sehr alt und gehört zu den „aus- und ableitenden Therapieverfahren“. Bei dem Saugvorgang kommt es pro Blutegel zu 3 bis 5 ml Blutverlust. Der Blutverlust soll eine entstauende, entzündungshemmende und blutverdünnende Wirkung haben. Stoffwechselschlacken und Körpergifte werden ausgeleitet, der Lymphstrom wird beschleunigt, damit insgesamt die Selbstheilungskräfte des Körpers gefördert werden.

Außerdem berichten die Patienten von einer vitalisierenden Wirkung nach der Blutegeltherapie.

Endscheidend für die Wirkung ist der Speichel, der bei dem Saugvorgang vom Egel abgegeben wird. Man vermutet im Blutegelspeichel mehr als 100 verschiedene Substanzen, von denen heute nur knapp 25 bekannt und erforscht sind.



Die bekanntesten Bestandteile sind Hirudin, Calin, Eglin und Hyaluronidase. Zusammen mit den anderen Stoffen wirken diese Bestandteile gerinnungshemmend, gefäßkrampflösend, lymphstrombeschleunigend, immunisierend und antibiotisch. Somit ist der Speichel also entzündungshemmend, verbessert die Fließfähigkeit des Blutes, und regt den Stoffwechsel und das Immunsystem an. Die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit verbessert sich, der Alterungsprozess verlangsamt sich, das Immunsystem stabilisiert sich und die Blutbildung wird angeregt. Einige wenige Bestandteile des Blutegelspeichels werden heute schon gentechnisch hergestellt. Trotzdem können sie den Blutegel nicht ersetzen, denn die Wirkung ergibt sich erst durch das Zusammenwirken aller Substanzen aus dem Blutegelspeichel.

Einsatzgebiete

Zu mir in die Praxis kommen Menschen zur Blutegeltherapie mit ganz unterschiedlichen Beschwerden.

Das Haupteinsatzgebiet der Blutegeltherapie überhaupt und auch in meiner Naturheilpraxis ist die Arthrose (zum Beispiel bei Kniegelenksarthrose, Hüftgelenksarthrose, Sprunggelenksarthrose, Daumensattelgelenkarthrose, Schultergelenksarthrose etc.). Über den äußerst wirkungsvollen Einsatz der Blutegel bei Arthrosebeschwerden gibt es inzwischen auch eine aussagekräftige Studie. Neben anderen begleitenden Maßnahmen setze ich Blutegel auch ein z. B. zur Schmerzlinderung bei Nervenschmerzen, Arthritis, Rheuma, Weichteilrheuma (Fibromyalgie), Wirbelsäulenbeschwerden (z. B. Bandscheibenvorfall), Gicht, Zerrungen, Golferarm, Tennisellenbogen, Reizungen und Entzündungen der Achillessehne, Verstauchungen oder Narbenbeschwerden. Und wegen der besseren Durchblutung außerdem auch bei starken und schmerzhaften muskulären Verspannungen. Außerdem wende ich die Blutegeltherapie auch erfolgreich bei Krampfadern und Besenreisern an.

Darüber hinaus profitieren aber auch Patienten von der Blutegeltherapie, die an Schuppenflechte (Psoriasis) oder Neurodermitis leiden.

Ein besonders positiver Nebeneffekt der Blutegeltherapie ist, dass fast alle Patienten im Anschluss an die Behandlung über eine vitalisierende Wirkung für Körper und vor allem auch den Geist berichten. Manche Patienten erleben sogar ein psychisches Hochgefühl. Die Behandlung wirkt über Wochen und Monate im Körper nach und es reicht meist aus, alle sechs bis zwölf Monate eine Folgebehandlung durchzuführen. Sollten Sie sich unsicher sein, ob die Blutegeltherapie in Bezug auf Ihre Erkrankung eine Erfolg versprechende Behandlung darstellt, können Sie mich gerne kontaktieren.

Behandlungsablauf

Den Behandlungstag sollten Sie schon etwas planen und an diesem Tag und auch am Folgetag sollten Sie große Anstrengungen vermeiden. Das ist allerdings abhängig von der Lokalisation und der Blutungsintensität.

Verwenden Sie einen Tag vor der Behandlung keine Duftstoffe (Parfum, Seife, Kosmetika, Salben, Duschgel, Rasierwasser etc.) im erweiterten Behandlungsbereich! Sie sollten möglichst nicht rauchen oder sich kurz vor der Behandlung nicht in verräucherten Räumen aufhalten. Essen Sie bitte keinen Knoblauch oder andere stark gewürzte Speisen. Das alles mag der Egel nicht. Im ungünstigsten Fall beißt er dann nicht an der gewünschten Stelle.

Achten Sie auf entsprechend bequeme, warme und gut zu reinigende Kleidung am Behandlungstag. Bringen Sie sich warme Socken mit und wegen der Dauer evtl. etwas zu Lesen. Da aber der Raum möglichst nicht zu hell sein sollte, können Sie auch ein Hörbuch oder Musik mitnehmen.

Je nachdem, an welcher Stelle des Körpers der Blutegel angesetzt wird, wird die Behandlung im Sitzen oder Liegen durchgeführt.

Man spürt einen leichten „Brennschmerz“ beim ersten Biss und in der Anfangszeit auch beim Saugen, der aber als durchaus sehr erträglich beschrieben wird.

Die Saugzeit der Blutegel ist vorher schlecht zu kalkulieren und beträgt je nach Größe des Blutegels, seinem Hungerzustand und der Durchblutung der Saugstelle 20 bis 120 Minuten. Die gesättigten Blutegel lassen dann von alleine los. Sie fallen dann einfach vom Patienten ab. Auf keinen Fall darf man die Behandlung vorzeitig beenden, indem man den Blutegel gewaltsam entfernt. Das ist zum einen extrem schmerzhaft für den Patienten und zum anderen gibt das hässliche Narben.

Bei der Terminvergabe sollte man den erhöhten Zeitaufwand mit einkalkulieren und sicherheitshalber 3 Stunden Zeit mitbringen. Im Durchschnitt saugen die Tiere 1,5 Stunden, so dass man mit Vor- und Nachbereitung im Regelfall 2 Stunden benötigt.

Das Nachbluten ist durchaus erwünscht und ist ein wesentlicher Bestandteil der Therapie. Es unterstützt die Reinigung der Wunde und erhöht die Wirkung der Behandlung. Beim Verband achtet man neben einer guten Saugfähigkeit deshalb darauf, dass nur wenig Druck ausgeübt wird, damit die Nachblutung nicht beeinträchtigt wird. Das durchschnittliche Nachbluten von 8-20 Stunden sollte eigentlich nicht gestoppt werden. Liegt allerdings die Nachblutungszeit bei 24 Stunden, sollte sie unbedingt mit einem Druckverband gestoppt werden.

Am Folgetag ist ein Verbandswechsel bei mir in der Praxis zwingend notwendig, weil ich mir selber einen Eindruck vom Zustand der Bissstellen und dem Heilungsprozess machen möchte. Wenn in den kommenden Tagen nach dem Verbandswechsel Komplikationen auftreten, ist eine sofortige Wiedervorstellung in meiner Praxis oder bei einem Arzt erforderlich.

Risiken, Nebenwirkungen und Komplikationen

Heftige Nebenwirkungen sind bei dieser Therapieform sehr selten. Das Nachbluten, ein Juckreiz in den Folgetagen, eine kleine Schwellung an der Bissstelle nebst einem Bluterguss gehören für mich zu dieser Behandlung dazu. Sie stellen für den Patienten keine Bedrohung dar und wirken sich auch nicht negativ auf das Behandlungsergebnis aus. Dies würde ich nicht als Nebenwirkung, sondern als Folge der Wirkung bezeichnen. Im Folgenden möchte ich aber meiner Sorgfaltspflicht nachkommen und alle möglichen Nebenwirkungen benennen, die teilweise nur unter sehr ungünstigen Umständen auftreten können:

Verlängerte Nachblutung mit einem Blutverlust pro Blutegel (Saugvorgang + Nachblutung) von ca. 5-30 ml. Dies kann zu Kreislaufreaktionen führen. Es soll allerdings nicht in direktem Zusammenhang mit dem Blutverlust stehen, sondern vielmehr scheint es eine Reaktion auf das Blutegelsekret zu sein. Der Patient sollte sich ausruhen und genügend Flüssigkeit (möglichst Mineralwasser) zu sich nehmen.

Hämatom (Bluterguss) um die Bissstelle herum. Sie entstehen durch die oberflächliche Einblutung. Die Hämatome lösen sich innerhalb weniger Tage auf. Ebenso ist in seltenen Fällen ein **vorübergehender Gelenkerguss** bei einer Gelenkbehandlung möglich.

Juckende Hautrötungen um die Bissstellen (allergieähnlich), Sensibilisierung gegenüber Blutegelinhaltsstoffen

Allergische Reaktionen

Es kann zu einer Sensibilisierung gegenüber Blutegelinhaltsstoffen kommen. Echte allergische Reaktionen sind jedoch äußerst selten. Wenn sie auftreten, beschränken sie sich meist auf lokale Erscheinungen. Systemische Reaktionen wie z.B. Fieber, das Gefühl krank zu sein, bis hin zum anaphylaktischen Schock sind möglich, treten aber extrem selten auf.

Infektion der Wunde mit anschließender Entzündung an der Bissstelle kann vermieden werden durch das ungestörte Nachbluten und eine gute Wundversorgung (dazu gehört insbesondere die Wundkontrolle durch mich am Folgetag der Behandlung). Meist entsteht eine Infektion durch Keime, die wir auf der Haut tragen und die durch Kratzen oder mechanische Reizung (Reibung) der Kleidung in die noch nicht geschlossene Wunde gelangen können.

Wundheilungsstörung

In der Regel treten Wundheilungsstörungen nur dann auf, wenn Blutegel auf krankhaft veränderte oder schlecht durchblutete Hautpartien gesetzt werden.

Pigmentstörungen oder Vernarbungen an der Bissstelle. Die Bissstellen nach der Blutegeltherapie verheilen meist rasch und sind nach wenigen Tagen nicht mehr zu sehen. Manchmal, vor allem bei älteren Patienten mit Neigung zu verstärkter Narbenbildung (Keloid), können kleine Vernarbungen entstehen. Pigmentstörungen können ebenfalls auftreten und normalisieren sich in der Regel nach wenigen Wochen wieder.

Infektionsgefahr mit Krankheitserregern

Durch die Anwendung von Blutegeln ist das Übertragen von Bakterien und Viren nicht völlig auszuschließen. Durch die kontrollierte Zucht- und Haltungsmethoden ist dieses Risiko jedoch auf ein fast schon zu vernachlässigendes Minimum reduziert und bisher wurde noch keine dieser Infektionen durch Blutegel nachgewiesen.

- ⇒ Falls irgendwelche Nebenwirkungen von den hier genannten (oder auch andere hier nicht genannte Nebenwirkungen) auftreten sollten, werden gegebenenfalls Gegenmaßnahmen erforderlich.
Z. B. bei verlängerter Nachblutung: Kompressionsverband;
oder z. B. bei einer Infektion: Antibiotikum vom Arzt.
- ⇒ Falls zu einem späteren Zeitpunkt Nebenwirkungen auftreten sollten, bitte ich um sofortige Rücksprache und gegebenenfalls Wiedervorstellung in meiner Praxis oder bei einem Arzt Ihres Vertrauens.

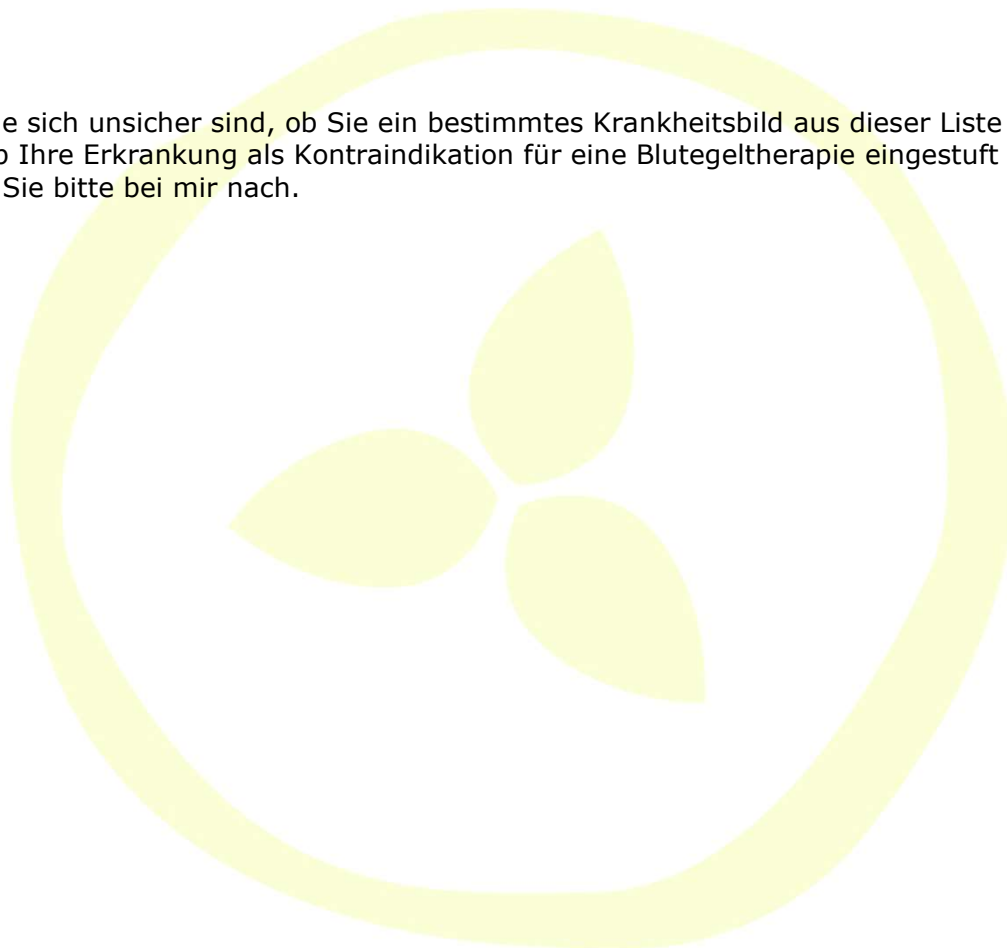
Ich beziehe meine Blutegel ausschließlich aus der gleichen Zuchtstelle (Bibertaler Blutegelzucht GmbH) und verwende selbstverständlich für jeden Patienten neue (frische) Egel.
Bei der Biebertaler Blutegelzucht GmbH gibt es zudem für Interessierte noch eine ganze Menge nützliche Infos, Bilder und Filme: www.blutegel.de

Kontraindikationen

Folgende Faktoren müssen vor einem Einsatz von Blutegeln unbedingt abgeklärt werden und führen dazu, dass dieses Verfahren nicht angewendet werden darf, da es sonst zu unerwünschten Nebenwirkungen kommen kann!

- Blutgerinnungsstörungen: z.B. durch Marcumar, Godamed, Aggrenox, Iscover, Falithrom, Plavix (u. a.)
- Bluterkrankheit (Hämophilie)
- verminderten Blutplättchen (Thrombozytopenie)
- Akutes Magen- oder Darmgeschwür
- Deutliche Blutarmut (Anämie)
- Erhebliche Immunschwäche (AIDS, Chemotherapie...)
- Schwere chronische Erkrankungen (z.B. fortgeschrittene Krebserkrankungen, langjährige Dialyse, u. a.)
- Ausgeprägte Wundheilungsstörungen (z.B. bei schlecht eingestelltem Diabetes mellitus, erheblichem Übergewicht, u. a.),
- Bekannte Allergien gegen Inhaltsstoffe des Blutegelspeichels
- Neigung zu überschießender Narbenbildung (Keloidbildung)
- Schwangerschaft

Falls Sie sich unsicher sind, ob Sie ein bestimmtes Krankheitsbild aus dieser Liste haben, oder ob Ihre Erkrankung als Kontraindikation für eine Blutegeltherapie eingestuft wird, fragen Sie bitte bei mir nach.



Kosten

Die Kosten für die erste Behandlung (inklusive Anamnese, Beratung, Aufklärung, Behandlung, Nachbehandlung, Verbandswechsel am Folgetag; ebenfalls sind alle Verbrauchsmaterialien inklusive) betragen 225 EURO. Hierbei berücksichtige ich den erhöhten Zeitbedarf von ca. 3 Stunden.

Hinzu kommen nur noch die Kosten für die Anzahl der benötigten Blutegel (12,00 € pro Blutegel). Eine Behandlung mit 5 Blutegeln (übliche Anzahl von Blutegeln bei der Behandlung einer Kniegelenksarthrose) kostet demnach 285,00 EURO. In diesen Kosten ist das verbrauchte Verbandsmaterial bereits enthalten. Die Kosten für den Verbandswechsel am Folgetag sind ebenfalls inklusive und werden nicht extra berechnet. Sollte innerhalb von 6 Monaten eine zweite Behandlung nötig werden, reduzieren sich die Kosten etwas. Die Kosten für eine Folgebehandlung betragen dann nur noch 190,00 EURO. Hinzu kommen hier auch nur wieder die Kosten für die Anzahl der benötigten Blutegel; alle anderen Kosten sind bereits im Preis enthalten!

Fazit

Ich bin ein echter Fan der Blutegeltherapie und freue mich auch sehr über Patienten, die sich für die kleinen „Helfer“ begeistern können. Ein anfänglicher Ekel schwindet bei den Patienten sehr schnell, wenn sie sich mit dem Nutzen dieser alten Therapieform etwas mehr beschäftigen und vor allem dies am eigenen Leib einmal erfahren durften. Gerade bei chronischen Erkrankungen, bei denen schulmedizinisch alles abgeklärt wurde, ist es oft ein Versuch wert und stellt eine tolle und Erfolg versprechende Behandlungsoption dar.

Sollte die Blutegeltherapie Ihr Interesse geweckt haben, sind noch Fragen offen oder möchten Sie gerne einen Termin vereinbaren, dann nutzen Sie bitte eine der Möglichkeiten, um mit mir Kontakt auf zu nehmen. Folgende Möglichkeiten halte ich für Sie bereit:

- per eMail
- per Telefon
- per **Online-Formular** auf meiner Praxis-Internetseite
- auf meiner Internetseite
- per Smartphone-APP (kostenlos erhältlich in Ihrem APP-Store)

Naturheilpraxis Meschede
Breite Str. 28-30
50667 Köln

Tel.: 0221-9345700
Fax.: 0221-25083081

info@naturheilpraxis-meschede.de
www.naturheilpraxis-meschede.de

HINWEIS:

Die Blutegelbehandlung erfordert umfassende fachliche Kenntnisse eines erfahrenen Therapeuten und sollte unter keinen Umständen als Selbstbehandlung durchgeführt werden!